

EMSLAND · GRAFSCHAFT · OSTFRIESLAND

Redaktion: Petra Diek-Münchow
Telefon 0 59 37/91 34 02
E-Mail: p.diek-muenchow@kirchenbote.de

Gesprächskreis für allein Erziehende

Nordhorn. In der katholischen Familienbildungsstätte Nordhorn findet am 21. März und weiterhin einmal im Monat von 20 bis 21.30 Uhr ein neuer Gesprächskreis für allein erziehende Mütter und Väter statt. Anmeldung unter Telefon 0 59 21/8 99 10.

Fußwallfahrt von Meppen nach Rulle

Meppen. Die Fußwallfahrt von Meppen nach Rulle vom 29. April bis 3. Mai steht unter dem Leitwort „Kommt und seht!“ Informationen gibt es dazu vorab bei zwei Treffen. Die Generalversammlung des Ruller Wallfahrtsverein Meppen und die erste vorbereitende Versammlung finden am Mittwoch, 22. März, nach der Abendmesse in der Propsteikirche (Beginn 19 Uhr) im Gemeindehaus statt. Ein zweites Treffen findet dort am 19. April ebenfalls nach der Abendmesse statt. Die Teilnehmer der Wallfahrt werden gebeten, sich dabei in das „Quartiersbuch“ einzutragen und sich anzumelden.

Mariengottesdienste in Wietmarschen

Wietmarschen. Die Reihe der Mariengottesdienste in der St.-Johannes-Kirche in Wietmarschen startet am Sonntag, 26. März, um 17 Uhr mit einer Vesper zum Fest der Verkündigung des Herrn

„Sing and rock“ in Sögel

Sögel (br). Auf ein großes Konzert in der Aula des Sögeler Hümmling-Gymnasiums freuen sich die Jugendchöre der Kirchengemeinden Börger, Lorup, Spahnharrenstätte, Sögel, Hüven, Berßen und die Band „Black Bottles“ aus Berßen. Die Jugendchöre werden am Samstag, 25. März, um 19 Uhr und am Sonntag, 26. März, um 17 Uhr einzeln und gemeinsam auftreten. Das Repertoire umfasst neue geistliche Lieder, aber auch moderne Popsongs, Gospels und internationale Lieder. Die Leitung hat Regionalkantorin Beatrix Lückmann-Langen. Sie stellt das große Engagement der Jugendlichen heraus.

Gottesdienste im Haus der Begegnung

Ahmsen. Im Haus der Begegnung in Ahmsen findet am Samstag, 18. März, um 19 Uhr eine Messe mit meditativen Elementen und neuem geistlichen Liedgut statt. Am 19. März sind Eltern mit Kleinkindern um 10.30 Uhr zur Familienmesse eingeladen.

Jugendgottesdienst in Sögel

Sögel. In der Jugendbildungsstätte Marstall Clemenswerth in Sögel findet am Samstag, 25. März, um 19.15 Uhr ein Jugendgottesdienst statt.

Shanty Chor beim Malteser-Hilfsdienst

Papenburg – Der Shanty Chor „Vör Anker“ aus Rhau-derfehn tritt am Samstag, 25. März, um 19.30 Uhr im Papenburger Kolpinghaus an der Kirchstraße auf. Der Reinerlös dieses Konzertes fließt dem Malteser-Hilfsdienst Papenburg für seine sozialen Dienste zu. Karten gibt es für vier Euro an der Vorverkaufsstelle im Malteser-Haus an der Flachsmeerstraße 14 werktags zwischen 9 und 17 Uhr. Infos unter Telefon 0 49 61/97 42 20.

KURZ UND BÜNDIG

Handarbeitsgruppe arbeitete für Altar



Haren-Wesuwe (ra). Margret Rieskamp, Lena Wessels, Katharina Haar und Theresia Meiners haben Pfarrer Johannes Olliges einen Scheck über 28.340 Euro für den neuen Altar in der St.-Clemens-Kirche in Wesuwe überreicht. Die Frauen gehören der Handarbeitsgruppe an, die sich 1977 in der

Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) in Wesuwe gebildet hatte. Ihr Ziel, für caritative Zwecke zu arbeiten und für einen neuen Altar in der Kirche zu sparen, haben sie damit erreicht. In all den Jahren haben die Frauen mit hohen Summen unter anderem die aus Wesuwe stammenden Missionare unterstützt.

Gründung eines Jugendchores in Werlte

Werlte (kb). Jeden Dienstag treffen sich Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 25 Jahren in Werlte zum Singen. Mit neuen geistlichen Liedern, Gospels oder Taizé-Liedern wollen Ulrike Kehrer (Telefon 0 59 51/99 05 11) und Birgit Bruns (0 59 51/26 90) unterschiedliches Liedgut anbieten. Freizeitaktivitäten vervollständigen das Programm. Interessierte können dienstags um 20 Uhr ins Sixtus-Haus, Raum II, kommen.

Jeder hat besondere Talente

Freiwilligen-Zentrum in Lingen will Männer und Frauen für ehrenamtliches Engagement gewinnen

Von Petra Diek-Münchow

Lingen. Ob Feuerwehr, Krankenhäuser, Sportvereine oder Kirchengemeinden: Überall leisten Ehrenamtliche wertvolle Dienste. In Lingen gibt es jetzt eine neue Einrichtung, die Männer und Frauen für freiwilliges Engagement gewinnen will.

„Freiwilligen-Zentrum Lingen“: Das große Schild an der Hausfassade fällt gleich auf. „Soll es auch“, sagt Geschäftsführer Dieter Zapf, denn der neue Verein mit Sitz an der Lindenstraße 13 will Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Im selben Gebäude sitzt auch der SKM-Katholischer Verein für soziale Dienste und diese Nachbarschaft ist nicht ganz zufällig. Schließlich habe der SKM die Idee des Freiwilligen-Zentrum entwickelt und setze sie jetzt mit der Lingener Bürgerstiftung um, sagt Zapf. Neben ihm gehören Sabine Geers und Annemarie Stolte zum Team. Finanziert wird das Projekt durch Geld vom Land, Sponsoren und Mittel der beiden Träger. Auch die Stadt Lingen unterstützt das Vorhaben. Worum es dabei geht? „Die öf-



Jürgen Bente übernimmt Bürodienste im Freiwilligen-Zentrum.



Sara Friedemann (l.) und Marina Koch helfen Kindern bei den Hausaufgaben – eins der Projekte, die das Freiwilligen-Zentrum in Lingen gestartet hat. Fotos: Manfred Buschhaus/Petra Diek-Münchow

fentliche Hand kann nicht mehr alle Aufgaben in unserer Gesellschaft wahrnehmen“, erklärt Dieter Zapf. Mehr und mehr komme es deshalb auf freiwilliges Engagement an: in Kirche, Sport, Kultur, Umweltschutz oder im sozialen Bereich. Auf der anderen Seite weiß der Geschäftsführer, dass viele Menschen nach einer sinnvollen Beschäftigung für ihre Freizeit suchen. Auf diese beiden Anfragen will das neue Zentrum eine Antwort geben. Jeder, der Zeit übrig hat, kann dabei mithelfen: egal ob Jugendlicher oder Rentner. „Jeder hat besondere Talente oder Fähigkeiten.“

Das Freiwilligen-Zentrum vermittelt allerdings keine Dienste an Privatpersonen, sondern nur an bestehende Einrichtungen wie Altenheime oder Krankenhäuser. Zum Beispiel könnten Freiwillige dort einen Vorlesedienst übernehmen. Wer was, wo, wie lange macht, das regelt das Zentrum nach einer individuellen Beratung genau. „Man kann sich für begrenzte Zeit in ein bestimmtes Projekt einbringen – und hat die

Möglichkeit danach wieder auszustiegen“, sagt Zapf – Verlässlichkeit auf beiden Seiten vorausgesetzt. Danach gibt es auch eine Bescheinigung über die Arbeit.

Kinder bekommen Hilfe bei den Hausaufgaben

Außerdem startet das Zentrum laut Annemarie Stolte eigene Projekte wie eine Seniorenbegleitung. Dabei besuchen freiwillige Mitarbeiter ältere Menschen zu Hause, in Alten- oder Pflegeheimen. Bei den „Familienpatenschaften“ sollen Familien und allein Erziehende durch ältere Menschen unterstützt werden: sei es durch Spaziergänge, Vorlesen oder Spielen. Bei einem dritten Projekt erhalten Kinder aus ausländischen Familien Hilfe bei den Hausaufgaben.

Und dabei macht die 21-jährige Sara Friedemann mit. Die junge Frau wartet nach dem Abitur auf einen Studienplatz. „Ich hatte eigentlich zu viel Freizeit und wollte mich sozial engagieren“, begründet sie ihren Einsatz. Ge-

meinsam mit Marina Koch hilft sie drei Mädchen und einem Jungen in Mathe oder Deutsch. „Das macht Spaß und tut mir auch persönlich gut.“ Ganz ähnlich äußert sich Jürgen Bente, der ebenfalls zu den schon 50 Freiwilligen des Zentrums gehört. Der Großhandelskaufmann ist seit einigen Jahren Frührentner. „In einen Verein wollte ich nicht gehen, aber ich wollte mich noch irgendwo engagieren mit meinen Fähigkeiten.“ Und das macht er in der Geschäftsstelle an der Lindenstraße. Für einige Stunden am Tag sitzt er dort im Büro.

Großen Wert legen Annemarie Stolte und Dieter Zapf darauf, dass solche Dienste nicht anderswo Arbeitsplätze gefährden. „Was wir machen, soll die Lebensqualität verbessern.“

Infos zum Freiwilligen-Zentrum unter 05 91/9 12 46 40 oder www.freiwilligen-zentrum-lingen.de. Die Lingener Bürgerstiftung erhält am 22. März einen Förderpreis. Infos unter www.lingener-buergerstiftung.de

Das Emsland geht für Misereor auf die Straße

Drei Dekanate unterstützen gemeinsam ein Projekt in Südindien

Meppen (hke) – Zum ersten Mal unterstützen die Solidaritäts- und Fastenmärsche in den emsländischen Dekanaten Aschendorf, Meppen und Lingen gemeinsam ein Misereor-Projekt. Mit dem Erlös soll der Wiederaufbau nach der Tsunami-Katastrophe in Südindien unterstützt werden.

„Erst Überleben sichern, jetzt wiederaufbauen“: Unter diesem Thema steht die konzertierte Aktion. Um über die Situation vor Ort zu informieren, brachte Misereor-Berater Benjamin Pütter kürzlich Schwester Viji nach Meppen mit. Die Leiterin des Tsunami-Wiederaufbauprogramms in Nagapattinam berichtete über die schwierigen Lebensbedingungen in der betroffenen Region. Und über die vielfältigen Bemühungen, ein normales Leben zu ermöglichen: Kinder und Jugendliche können wieder zur Schule gehen, es gibt Schulungen für Gesundheit und Hygiene, eine mobile Klinik sichert die ärztliche Grundversorgung. Jedes einzelne Arbeitsprojekt sorgt dafür, dass eine Familie ernährt wird. „Wir müssen langfristig planen, können es jedoch nicht nur durch eigene Kraft bewältigen“, sagte Schwester Viji. In diesem Jahr machen sich mehrere Gemeinden zum ersten

Mal auf den Weg für Misereor. „Etwas völlig Neues“ sei die Teilnahme für sie, sagte zum Beispiel Heinz Kuiper als Vertreter der Meppener Propsteigemeinde. Erste Kontakte seien durch das katholische Jugendbüro mit Tim Liese geknüpft worden. „Angesteckt“ wurde man durch die Gemeinde Maria zum Frieden, wo eine ähnliche Aktion seit mehreren Jahren läuft. Nachdem Kuiper im vergangenen Jahr Benjamin Pütter kennen gelernt hatte, war er sofort Feuer und Flamme. Und der 66-Jährige rannte mit seiner Idee bei Propst

Dietmar Blank und Kaplan Ulrich Müller „offene Türen ein“. „Mir hat das Projekt bisher Spaß gemacht“, sagt Kuiper.

Jetzt gibt es den „Ökumenischen Meppener Solidaritätslauf“, bei dem alle Gemeinden und Gemeindeverbände von Rühle bis Apeldorn zugleich um 13.30 Uhr starten.

Der Solidaritätslauf im Dekanat Meppen und der Fastenmarsch im Dekanat Aschendorf finden am Sonntag, 19. März, der Marsch in Lingen am Sonntag, 2. April, statt.



Jedes Jahr machen zahlreiche Menschen bei den Fasten- und Solidaritätsmärschen mit, zum Beispiel in Papenburg. Foto: Archiv

Bücherei Dalum feiert Jubiläum

Dalum (ra/kb). Ihr 100-jähriges Bestehen feiert die Pfarrbücherei der Gemeinde Christus König in Dalum. Die Festwoche beginnt am Sonntag, 19. März, mit einem Festhochamt. Mit 214 Bänden ist die damals im Schulhaus untergebrachte Bücherei gestartet. Sie wurde eifrig genutzt, denn auch vom Kirchspiel Groß Hesepe gehörten mehrere Familien der Bibliothek an. Später zog sie in einen Raum des Pastors um, bekam 1957 ein eigenes Gebäude nahe der Kirche und umfasste schon 1400 Bände.

Mit der Gründung des Meppener Modells 1973, dem auch die Katholische Öffentliche Bücherei Dalum angehört, wurden die Leihgebühren abgeschafft. Statt dessen führte man den Leaseweis ein. Seit 1975 wird die Bücherei hauptamtlich geführt. Derzeit stehen den Lesern der 1981 um einen Anbau erweiterten Bücherei 11.420 Medien zur Verfügung. 1300 Stammkunden haben im vergangenen Jahr 20.183 Bücher, Kassetten oder CDs ausgeliehen. Leiterin der Bücherei ist Antonia Heinze; ihr zur Seite stehen zehn Jugendliche und sieben Frauen.

Am Sonntag, 19. März, findet um 10.30 Uhr ein Festgottesdienst statt, am 26. März gibt es von 10 bis 18 Uhr einen „Tag der offenen Tür“ in der Bücherei. In der Festwoche gibt es unter anderem einen Aktionstag für Kinder und einen Vorleseabend für Frauen. Über die Veranstaltungen informiert ein Faltblatt, das in der Kirche ausliegt.